

BUXTEHUDE
ABENDMUSIK



CAPELLA DE LA TORRE
KATHARINA BÄUML

	DIETERICH BUXTEHUDE (ca. 1637, Helsingborg – 1707, Lübeck)	
1	Alles was Ihr tut Cantata for voices and instruments, Bux WV 4 Margaret Hunter, soprano Isabel Schickelanz, soprano Florian Sievers, tenor Martin Schickelanz bass	11.24
2	Ciaccona for instruments from Prelude in C Major , Bux WV 137	3.14
3	Herr, wenn ich nur Dich habe , Bux WV 38 Margaret Hunter, soprano	5.01
	NICOLAUS BLEYER (1591, Stolzenau – 1658, Lübeck)	
4	Mascarada “Taffel Consort” (1621)	1.50
	DIETERICH BUXTEHUDE	
	Missa brevis , Bux WV 114	
5	Kyrie	3.13
6	Gloria	5.34
	Margaret Hunter, soprano Isabel Schickelanz, soprano Florian Sievers, tenor Martin Schickelanz bass	
	DIETERICH BUXTEHUDE	
7	Quemadmodum desiderat cervus ad fontes , Bux WV 92 Florian Sievers, tenor	6.19
8	Canzonetta , Bux WV 171	2.39
	JOHANN GOTTLIEB GRABBE (1585, Lemgo – 1655, Bückeburg)	
9	Intrada “Crabbe Schaw”	2.44
	DIETERICH BUXTEHUDE	
10	Nun lasst uns Gott dem Herren Dank sagen , Bux WV 81 Margaret Hunter, soprano Isabel Schickelanz, soprano Florian Sievers, tenor Martin Schickelanz bass	6.24

DIETERICH BUXTEHUDE/JOHANNES VOORHOUT

- 11 **Kanon “Ecce quam bonum”** 3.19
Margaret Hunter, soprano | Isabel Schicketanz, soprano | Florian Sievers, tenor | Martin Schicketanz bass

JOACHIM DECKER (ca. 1565, Hamburg – 1611, Hamburg)

- 12 **An Wasserflüssen Babylon** | Choral 2.22
Margaret Hunter, soprano

FRANZ TUNDER (1614, Lübeck – 1667, Lübeck)

- 13 **An Wasserflüssen Babylon** 3.50
Florian Sievers, tenor

- 14 **Sinfonia on “Da pacem Domine”** 2.50

DIETERICH BUXTEHUDE

- 15 **Laudate pueri Dominum, Bux WV 69** 5.13
Margaret Hunter, soprano | Isabel Schicketanz, soprano

NATHANAEL SCHNITTELBACH (1633, Danzig – 1667, Lübeck)

Suite

- 16 Praeludium 2.22
17 Allemande 2.36
18 Courente 2.02
19 Gigue 2.29

DIETERICH BUXTEHUDE

- 20 **Alleluia from “Der Herr ist mit mir”, Bux WV 15** 2.44
Margaret Hunter, soprano | Isabel Schicketanz, soprano | Florian Sievers, tenor | Martin Schicketanz bass

Arrangements by Katharina Bäuml (1, 2, 7, 10, 11, 13–15, 20)

CAPELLA DE LA TORRE

Margaret Hunter soprano / Sopran

Isabel Schicketanz soprano / Sopran

Florian Sievers tenor / Tenor

Martin Schicketanz bass / Bass

Friederike Otto cornetto / Zink

Iris Maron violin / Violine

Birgit Bahr alto shawm / Altpommer

Yosuke Kurihara sackbut / Posaune

Regina Hahnke bass curtal / Bassdulzian

Martina Fiedler organ / Orgel

Frank Pschichholz theorbo & guitar / Theorbe & Gitarre

Matthias Müller Violone

Mike Turnbull Percussion

KATHARINA BÄUML shawm and direction / Schalmei und Leitung

For more information about the artists /
mehr Informationen über die Künstler:innen

www.capella-de-la-torre.de





Vielen Dank für die Förderung und Unterstützung /

Thank you for your support

Beauftragte der Bundesregierung für Kultur

und Medien/Neustart Kultur

Deutscher Musikrat

Dr. Florian Reißmann, Jana und Norbert Reißmann



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

A Co-Production with Deutschlandfunk Kultur

Recording: May 22–25, 2023, Emmauskirche Dresden-Kaditz

Executive producers: Ruth Jarre (Deutschlandradio), Michael Brüggemann (deutsche harmonia mundi)

Recording producer / editing: Michael Havenstein

Product management: Fiona Hamon

Total time: 78.21

Artwork: Christine Schweitzer (Cover photo: travelpeter / shutterstock)

Booklet photos: David Nuglich / Anna-Kristina Bauer

© 2024 Deutschlandradio/Sony Music Entertainment Germany GmbH &

© 2024 Sony Music Entertainment Germany GmbH



SONY MUSIC



BUXTEHUDES MUSIKER

„Westlich zwischen den beiden Pfeilern der Türme ist zu sehen das große und prächtige Werk der Orgel, welche der weltberühmte Organist und Componist Dieterich Buxtehude anjetzt verwaltet. Dort wird auch die angenehme vokale und instrumentale Abend-Musik präsentiert, was sonst so nirgends wo geschieht.“ – Dieser Bericht aus dem 1697 gedruckten Stadtführer *Die beglückte und geschmückte Stadt Lübeck* spart nicht mit Superlativen: Hier wird dem geneigten Leser vermittelt, dass sich ein Besuch der Hansestadt schon wegen des „weltberühmten“ Musikers Buxtehude und seiner einzigartigen Aufführungen lohnt.

Man war offenbar stolz auf den Ausnahme-Organisten und nutzte seine Kunst zum Stadtmarketing. Und das vollkommen zu Recht: Fast vier Jahrzehnte lang – von 1668 bis zu seinem Tod 1707 – bestimmte Dieterich Buxtehude als Organist der Marienkirche an führender Stelle das Musikleben Lübecks. Mit seinem Kompositionsstil prägte er darüber hinaus eine ganze Musikergeneration in Norddeutschland und den benachbarten Regionen. Sein Organistenamt begriff Buxtehude sehr weit und erfüllte in Lübeck faktisch die Funktionen eines städtischen Musikdirektors: Neben

dem Orgelspiel in den Gottesdiensten gab er regelmäßig Konzerte, in denen er sich als moderner Komponist und überragender Virtuose präsentierte. Zudem setzte er die von seinem Vorgänger Franz Tunder begründete Tradition der „Abendmusiken“ fort. Hierbei handelte es sich um Kirchenkonzerte, in denen mit großer instrumentaler und vokaler Besetzung Kantaten und Oratorien erklangen. Schließlich verfasste Buxtehude auch anspruchsvolle instrumentale Kammermusik, die er in Hamburg drucken ließ.

LÜBECKS MUSIKERSCHAR

Für all seine Aufgaben benötigte Dieterich Buxtehude selbstverständlich leistungsfähige Instrumentalisten. An erster Stelle kamen dafür die sieben fest angestellten Ratsmusiker infrage, darunter zwei Feldtrompeter, ein Ratspfeifer und ein Ratsstommelschläger. Von diesen „Elitemusikern“ wurde erwartet, dass sie mehrere Instrumente bzw. Instrumentengruppen beherrschten und damit flexibel einsetzbar waren. Neben ihrem regulären städtischen Gehalt erhielten sie von kirchlicher Seite noch einen Zuschlag, wenn sie an gottesdienstlichen Aufführungen in der Marienkirche mitwirkten. Mit diesen sieben hauptamtlichen Musikern war die Lübecker

Musikerschar aber noch längst nicht erschöpft: Dutzende weitere Streicher und Bläser waren in der Stadt ansässig und auch offiziell Mitglieder in der entsprechenden Zunft. Sie verdienten ihren Lebensunterhalt durch die Mitwirkung an größeren kirchenmusikalischen Aufführungen unter der Leitung von Buxtehude sowie – besonders beliebt – bei Kasualien wie Hochzeiten, Taufen oder Beerdigungen.

Schließlich kamen noch die Schüler hinzu, die bei den Ratsmusikern oftmals über mehrere Jahre in die Lehre gingen. Sie konnten gleichfalls zu Aufführungen in den großen Kirchen der Stadt herangezogen werden. Der prominenteste Schüler während der Amtszeit Buxtehudes war Nicolaus Bruhns, der von 1682 an einige Jahre in Lübeck weilte und sich von seinem Onkel, dem Stadtmusiker Peter Bruhns, und von Buxtehude ausbilden ließ.

VIELFÄLTIGE KIRCHENMUSIK

Obwohl Buxtehude von Amts wegen nie zum Komponieren von geistlichen Vokalwerken verpflichtet war, sind von ihm wesentlich mehr Arien, Kantaten und Vokalkonzerte überliefert als Orgelwerke. In der Gestaltung dieser Kompositionen war Buxtehude offensichtlich vollkommen frei, denn solistisch

offenbaren seine rund 120 erhaltenen Vokalwerke eine enorme Vielfalt. Die Besetzung variiert von der Solostimme bis hin zur klangprächtigen Sechschörigkeit, als Textvorlagen dienten Buxtehude sowohl Abschnitte aus der deutschen Lutherbibel und der lateinischen Vulgata als auch Choralverse und zeitgenössische Poesie.

Die Kantate *Alles, was ihr tut mit Worten und mit Werken* (BuxWV 4) gehört der Herkunft ihrer Texte nach dem „gemischten“ Kantatenstil an. Den Rahmen des für den 5. Sonntag nach Epiphania geschaffenen Werkes bildet ein Vers aus dem Kolosserbrief, der sowohl im Eingangschor als auch – musikalisch leicht verkürzt – im Schlusschor zitiert wird. Beiden Chören ist eine fünfstimmige instrumentale Sonata vorangestellt. Als dritter Teil der Kantate erklingt eine strophische Aria, die Buxtehude nach Art eines Chorales für vier Stimmen aussetzt. Danach folgen ein Bass-Arioso mit einem Abschnitt aus Psalm 37 sowie zwei Verse aus dem Choral *Aus meines Herzens Grunde* (zunächst als Sopran-Solo, dann im Chor). Mit den letzten Zeilen aus diesem Choral dürfte sich Buxtehude programmatisch identifiziert haben: „Drauf streck ich auch mein Hand, greif an das Werk mit Freuden, dazu mich Gott bescheiden in meinem Beruf und Stand.“

Ein Unikat im Vokalschaffen von Buxtehude ist die *Missa brevis* (BuxWV 114) für fünfstimmigen Chor und Basso continuo. Das Stück entstand mit großer Sicherheit um 1675 und wurde von Buxtehude retrospektiv im polyphonen Stil des 16. Jahrhunderts verfasst.

Kunstvoll fügt er in den beiden Ordinariumsteilen Kyrie und Gloria die fünf Stimmen nach den traditionellen Regeln der Kontrapunktik zusammen; die Continuostimme fungiert dabei lediglich als Verstärkung der jeweils tiefsten Stimme. Dem heutigen Interpreten ist – der damaligen Praxis folgend – die gemischte Besetzung mit Vokal- und Instrumentalstimmen weitgehend freigestellt.

In der Kantate *Nun lasst uns Gott dem Herren Dank sagen* (BuxWV 81) bearbeitet Dieterich Buxtehude den gleichnamigen Choral von Ludwig Helmbold aus dem Jahr 1575, der mit einer Melodie von Johann Crüger bekannt geworden ist. Buxtehude führt das Lied in acht Versen durch, die durch instrumentale Ritornelle voneinander getrennt sind.

Leider gibt es kein verbürgtes Porträt von Buxtehude. Gewisse Anhaltspunkte kann nur ein 1674 entstandenes Gemälde von Johann Voorhout (S. 11) geben, das eine häusliche Musizierszene abbildet. Ein Cembalist (Johann Adam

Reincken), eine Lautenistin und ein Gambist musizieren, unmittelbar neben dem Cembalo sitzt ein junger Sänger, der vor sich ein Notenblatt liegen hat, auf dem ein Kanon über einen Vers des Psalms 133 notiert ist: „Ecce quam bonum“ („Siehe, wie fein und lieblich es ist, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen“). Da auf dem Notenblatt noch die Namen von Reincken und Buxtehude zu lesen sind, wird angenommen, dass es sich entweder bei dem Gambisten oder bei dem Sänger um Buxtehude handelt, der damit seine Freundschaft in die Hamburger Musikszene besiegelt hat.

FREUDE AM OSTINATOBASS

In etlichen seiner geistlichen Werke bedient sich Dieterich Buxtehude der im 17. Jahrhundert sehr beliebten Ostinatotechnik. Hierbei wird in der Basstimme der Stücke ein gleichbleibendes harmonisches Modell vielfach wiederholt. Im Falle der Psalmvertonung *Herr, wenn ich nur dich habe* (BuxWV 38) handelt es sich um ein dreitaktiges Thema, das 24 Mal erklingt. Darüber formen die Sopransolistin und die beiden instrumentalen Oberstimmen abwechslungsreiche Variationen, wobei an Virtuosität nicht gespart wird.



Johannes Voorhout: *Musizierende Gesellschaft*, 1674; am Cembalo Johann Adam Reincken, links daneben vermutlich Dieterich Buxtehude, Gambe spielend / *Musical Company*; Johann Adam Reincken at the harpsichord, presumably Dieterich Buxtehude to the left, playing the viola da gamba

Ganz ähnlich verhält es sich in der Tenorarie „Quemadmodum desiderat cervus“, deren lateinischer Text eine Kompilation aus den Psalmen 42 und 118 sowie einem nichtbiblischen Gebet ist. Das hier nur zweitaktige Bassmotiv kehrt in diesem Werk insgesamt sogar 64 Mal wieder.

Wesentlich schwieriger dagegen ist das Bassmodell im geistlichen Konzert *Laudate pueri Dominum* (BuxWV 69) wahrzunehmen, da es volle acht Takte umfasst und in einem dichten fünfstimmigen Instrumentalsatz erscheint. Den Psalmtext singen dazu zwei Sopranstimmen, der Ostinatobass wiederholt sich zwölf Mal. Und schließlich beruht auch das abschließende „Alleluja“ von Buxtehudes Kantate *Der Herr ist mit mir* (BuxWV 15) auf einem gleichbleibenden, zweitaktigen Motiv.

VORGÄNGER UND WEGBEREITER

Unmittelbarer Amtsvorgänger von Buxtehude als Marienorganist war Franz Tunder, ein gebürtiger Lübecker, der seine erste Ausbildung bei Petrus Hasse erhalten hatte. Als junger Mann ging Tunder dann vermutlich nach Hamburg, wo er Schüler von Heinrich Scheidemann war, und wurde schließlich als Organist an der Gottorfer Hofkapelle angestellt.

Sein Hauptwirkungsort war dann jedoch wiederum seine Heimatstadt Lübeck. Hier trat er 1641 als Nachfolger seines Lehrers Hasse das Amt des Organisten an der Marienkirche an. Tunder war es auch, der nach dem Vorbild niederländischer Organisten die Lübecker „Abendmusiken“ einführte.

Leider sind neben einem reichlichen Dutzend Orgelwerken nur rund 20 Vokalkompositionen von Tunder überliefert. Zu vermuten ist, dass dieses Repertoire sowohl im Gottesdienst als auch bei den „Abendmusiken“ zum Einsatz gekommen ist. Die Choralbearbeitung *An Wasserflüssen Babylon* lässt diesen Choral – eine Paraphrase des Psalms 137 – in ausgezierter Form von einer Solostimme singen und bettet ihn in einen harmonisch großartigen fünfstimmigen Instrumentalsatz ein. Eine ganz besondere Kostbarkeit von Tunder ist auch seine siebenstimmige Sinfonia zur Motette *Da pacem, Domine*.

Aber nicht nur an der Marienorgel, sondern auch im Kreise der Lübecker Stadtmusiker fanden sich schon im frühen 17. Jahrhundert herausragende Musiker. 1621 wurde der Geiger Nikolaus Bleyer zum Ratsmusiker ernannt, nachdem er eine Ausbildung bei William Brade in Hamburg durchlaufen hatte. Zu den Schülern Bleyers wiederum gehörte

Nathanael Schnittelbach, der 1655 aus Danzig nach Lübeck kam und dort die Streicherkultur mit seinem Spiel und eigenen Kompositionen weiterführte.

Johann Grabbe dagegen war nach einer Ausbildung bei Giovanni Gabrieli in Venedig als Organist und Hofmusiker in Bückeberg tätig. Einige seiner instrumentalen Ensemblewerke veröffentlichte er in zeitgenössischen Drucken.

Vornehmlich als Choralkomponist tätig war schließlich der Hamburger Kirchenmusiker Joachim Decker; 1604 veröffentlichte er gemeinsam mit einigen Kantorenkollegen das *Melodeyen Gesangbuch* mit 88 vierstimmigen Sätzen.

Bernhard Schrammek



BUXTEHUDE'S MUSICIANS

“To the west, between the towers’ two pillars, may be seen the splendid large organ whose present incumbent is the world-famous organist and composer Dieterich Buxtehude. It is here, too, that the delightful vocal and instrumental evening concerts are performed, something found nowhere else in this form.” – This report is taken from a guide to Lübeck which, published in 1697 under the title *Die beglückte und geschmückte Stadt Lübeck*, certainly does not stint on superlatives. Here the kind reader is informed that a visit to Lübeck – one of the cities of the Hanseatic League – is definitely worth a detour on account of the “world-famous” Dieterich Buxtehude and his unique evening concerts.

The city was manifestly proud of its exceptional organist and used him as part of a marketing campaign. And it was quite right to do so: for almost four decades, from his appointment in 1668 until his death in 1707, Buxtehude shaped the musical life of Lübeck through his work as organist at St Mary’s Church, one of the leading positions in the city. Moreover, his compositional style shaped a whole generation of musicians in northern Germany and beyond. Buxtehude adopted a very broad interpretation of his func-

tion as organist, effectively fulfilling the duties of a municipal director of music. As well as playing the organ at church services, he also gave concerts on a regular basis, showcasing his talents as a modern composer and an outstanding virtuoso. He also continued the tradition established by his predecessor Franz Tunder and continued to give concerts known as *Abendmusiken* at which he performed cantatas and oratorios scored for large instrumental and vocal resources. And last but not least he wrote chamber music that placed notable demands on its exponents and that he published in Hamburg.

LÜBECK’S BAND OF MUSICIANS

In order for him to be able to perform all these duties Buxtehude naturally needed a team of competent musicians. Among these players pride of place must go to the seven municipal musicians employed by the Lübeck City Council and including two military trumpeters, a town piper and a drummer. These elite musicians were expected to be able to play several instruments or groups of instruments and as a result they could be deployed in a flexible way. In addition to their regular salary from the City Coun-

cil they were also able to supplement their incomes by taking part in church services at St Mary's.

But these seven full-time musicians were by no means the only ones on which Lübeck could draw: dozens of other string and wind players had settled in the city as members of the appropriate guilds. They earned their living by taking part in performances of church music that were conducted by Buxtehude and that demanded larger resources. Particularly popular were their appearances at special church services, including weddings, baptisms and funerals.

And finally there were the students who often spent years learning their craft from the official municipal musicians: the authorities could draw on their services, too, for performances in the city's larger churches. During Buxtehude's years in Lübeck, the most prominent of these students was Nicolaus Bruhns, who spent a number of years in the city from 1682 onwards and who was trained not only by Buxtehude but also by his uncle, the municipal musician Peter Bruhns.

A WIDE RANGE OF CHURCH MUSIC

Buxtehude's official duties did not include the composition of sacred vocal works and yet his surviving output contains substantially more arias, cantatas and vocal concertos than organ works. Moreover, he was clearly free to explore whichever stylistic avenues he chose as his 120 or so surviving vocal compositions reveal an enormous variety of approaches, their resources ranging from a single solo voice to six-part choral textures of remarkable resplendence, while the texts that he set extended from sections of Luther's translation of the Bible to the Latin Vulgate and from chorale verses to contemporary poetry. In terms of the origin of its words Cantata BuxWV 4, *Alles, was ihr tut mit Worten und mit Werken*, is an example of the "mixed" cantata style. Written for the Fifth Sunday after Epiphany, it is framed by a verse from St Paul's Epistle to the Colossians that is quoted both in the opening chorus and, in a slightly abbreviated form, in the final chorus. Both choruses are prefaced by a five-part instrumental Sonata. The third section of the cantata is a strophic Aria that Buxtehude has set in the manner of a four-part chorale. This Aria is followed by a bass Arioso

quoting a passage from Psalm 37 and two verses from the chorale *Aus meines Herzens Grunde* – initially scored for a solo soprano, then for the whole choir. Buxtehude himself may well have identified with the final lines from this chorale: “I stretch out my hand and take up my task with joy for God has appointed me to it in terms of my calling and my standing.”

Unique among Buxtehude’s vocal works is his *Missa brevis* BuxWV 114 for five-part chorus and continuo. It almost certainly dates from the years around 1675 but finds its composer retrospectively adopting the polyphonic style of the previous century. It is a setting of the Kyrie and Gloria from the Ordinary of the Mass, its five-part textures elaborately treated according to the traditional rules of counterpoint. Here the continuo part serves merely to reinforce the lowest voice. In keeping with contemporary practice today’s performers are left largely free to use whatever vocal and instrumental resources they like.

Cantata BuxWV 81, *Nun lasst uns Gott dem Herren Dank sagen*, is a reworking of the eponymous chorale by Ludwig Helmbold dating from 1575 and familiar with a melody by Johannes Crüger. Buxtehude explores the hymn in the

course of eight verses that are divided from one another by instrumental ritornellos.

Unfortunately no authentic portrait of Buxtehude has come down to us, although certain pointers may be provided by a painting by Johannes Voorhout (p. 11) dating from 1674 and depicting a scene of domestic music-making. The performers are a harpsichordist (Johann Adam Reincken), a lutenist and a gamba player. Next to the harpsichord sits a young singer with a sheet of music open in front of him. On it is a canon on a verse from Psalm 133, “*Ecce quam bonum*” (“Behold, how good and how pleasant it is for brethren to dwell together in unity”). The sheet of music includes the names of Reincken and Buxtehude, so it is assumed that either the gamba player or the singer is Buxtehude, who was hereby sealing his friendship with the musical scene of Hamburg.

DELIGHT IN AN OSTINATO BASS

In some of his sacred works Buxtehude uses the sort of ostinato technique that was popular in the seventeenth century. Here the same harmonic model is retained in the piece’s bass line, where it is constantly repeated. In the case

of Buxtehude's psalm setting *Herr, wenn ich nur dich habe* BuxWV 38 we are dealing with a three-bar theme that is repeated twenty-four times. Above it the soprano soloist and the two upper instrumental voices perform a series of variations by no means lacking in virtuosity. Much the same is true of the tenor aria *Quemadmodum desiderat cervus* BuxWV 92, whose Latin words have been compiled from Psalms 42 and 118, together with a non-Biblical prayer. Here the bass motif is only two bars long but is repeated a total of sixty-four times.

Substantially more difficult to identify, by contrast, is the bass model in the sacred concerto *Laudate pueri Dominum* BuxWV 69 since it is a full eight bars in length and obscured by the density of the five-part instrumental textures. The words of Psalm 113 are sung by two sopranos, while the ostinato bass is repeated twelve times. Last but not least the final "Alleluia" from Buxtehude's Cantata BuxWV 15, *Der Herr ist mit mir*, rests on an unchanging two-bar motif.

PREDECESSORS AND PRECURSORS

Buxtehude's immediate predecessor as organist at St Mary's was Franz Tunder, a native of Lübeck whose first teacher

was Petrus Hasse. As a young man Tunder is believed to have gone to Hamburg, where he studied with Heinrich Scheidemann before becoming the organist at the court of Duke Friedrich III of Holstein-Gottorf. But his principal field of activity was his native Lübeck, where he succeeded Hasse at St Mary's Church in 1641. It was Tunder, too, who introduced the tradition of *Abendmusiken* to Lübeck, a tradition inspired by the practice already established by Dutch organists.

Unfortunately Tunder's surviving work-list is limited to a dozen or so organ pieces and some twenty vocal compositions. It is assumed that these works were performed both at church services and at the aforementioned *Abendmusiken*. A paraphrase of Psalm 37, *An Wasserflüssen Babylon* entrusts a highly ornamented version of the chorale to a solo voice embedded in harmonically dense five-part instrumental textures. A particularly priceless jewel is Tunder's seven-part Sinfonia to his motet *Da pacem, Domine*.

Even by the beginning of the seventeenth century outstanding musicians were already becoming associated not only with the organ at St Mary's Church but also with Lübeck's municipal musicians. The violinist Nikolaus Bleyer

was appointed a municipal musician in 1621 on completing his studies with William Brade in Hamburg. Among Bleyer's pupils was Nathanael Schnittelbach, who arrived in Lübeck from Danzig in 1655 and contributed to string culture in Lübeck not only with his playing but also with his own compositions.

Johann Grabbe, on the other hand, studied with Giovanni Gabrieli in Venice before working as an organist and court musician in Bückeberg. A number of his works for instrumental ensemble were published during his lifetime. Last but not least, the Hamburg church musician Joachim Decker was active chiefly as a composer of chorales, joining forces with a number of his colleagues in 1604 to publish a *Melodeyen Gesangbuch* containing eighty-eight four-part settings.

Bernhard Schrammek
translation: *texthouse*



Buxtehude: Alles was Ihr tut

I Alles was ihr tut,
mit Worten oder mit Werken,
das tut alles im Namen Jesu
und danket Gott
und dem Vater durch ihn.

Dir, Dir Höchster, Dir alleine
Aller, Aller Höchster Dir,
Sinne, Kräfte und Begier
ich nur aufzuopfern meine.
Alles sei nach aller Pflicht,
Nur zu deinem Preis gericht.

Helft mir spielen, jauchzen, singen,
hebt die Herzen himmelan,
jubele was jubeln kann;
lasst all Instrumenten klingen.
Alles sei nach aller Pflicht,
Nur zu deinem Preis gericht.

Vater, hilf um Jesu willen,
laß dies Loben löblich sein
und zum Himmel dringen ein,
unser Wünschen zu erfüllen,
daß dein Herz nach Vaters Pflicht
sei zu unserm Heil gericht.

Habe Deine Lust am Herrn;
der wird dir geben, was dein Herz wünscht.

And whatsoever ye do
in word or deed,
do all in the name of the Lord Jesus,
giving thanks to God
and the Father by him.

To thee, most high, and to thee solely,
all things, all highest, for thy sake,
will, mind, strength, I undertake
to sacrifice unto thee wholly,
in all duty all my ways
be directed to thy praise.

Help me play, exult and sing,
lift my heart to heavenward,
whate'er rejoices, join our laud,
let all instruments ring out,
in all duty all our ways
be directed to His praise.

For Jesu's sake, Lord, help us still,
may our praise praiseworthy be,
penetrate to heaven and thee
our desiring to fulfill;
in father's duty that thy heart
our salvation may impart.

Delight thyself also in the Lord:
and he shall give thee the desires of thine heart.

Gott will ich lassen raten,
Der alle Ding vermag.
Er segne meine Taten,
mein Vornehmen und Sach.
Denn ich ihm heimgestellt
mein Leib, mein Seel, mein Leben,
und was er mir sonst geben;
er mach's, wie's ihm gefällt.
Darauf so sprech' ich Amen
und zweifle nicht daran:
Gott wird uns all' zusammen
ihm wollgefallen lan.
Drauf streck' ich aus mein Hand,
greif an das Werk mit Freuden,
dazu mich Gott bescheiden
in meinem Beruf und Stand.

Alles was ihr tut,
mit Worten oder mit Werken,
das tut alles im Namen Jesu
und danket Gott
und dem Vater durch ihm.

Buxtehude: Herr, wenn ich nur Dich habe

3 Herr, wenn ich nur dich habe,
so frage ich nichts nach Himmel und Erden.
wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht,

So bist du doch Gott allezeit meines Herzens Trost
und mein Heil.
Alleluja.

To God I leave direction
for He can do all things.
May He bless all my actions
my works and my dealings;
for to Him I release
my body, soul and breath
and all else He bestoweth
to do with as He please.
Amen to that I tender
and doubt not that God's might
each one of us shall render
well pleasing in His sight.
So I stretch forth my hand
and take up with elation
the work that in my station
I do by His command.

And whatsoever ye do
in word or deed,
do all in the name of the Lord Jesus,
giving thanks to God
and the Father by him.

Whom have I in heaven but thee?
and there is none upon earth that I desire beside thee.
My flesh and my heart faileth:

but God is the strength of my heart,
and my portion for ever.
Alleluia.

Buxtehude: Missa Brevis Bux WV II4

Kyrie

5	Kyrie, eleison. Christe, eleison. Kyrie, eleison.	Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich. Herr, erbarme dich.	Lord, have mercy upon us, Christ, have mercy upon us, Lord, have mercy upon us,
---	---	---	---

Gloria

6	Gloria in excelsis Deo et in terra pax hominibus bonæ voluntatis. Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te, gratia agimus tibi propter magnam gloriam tuam, Domine Deus, Rex caelestis, Deus Pater omnipotens. Domine Fili unigenite, Jesu Christe. Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris, Qui tollis peccata mundi miserere nobis. Qui tollis peccata mundi suscipe deprecationem nostram. Qui sedes ad dexteram Patris miserere nobis. Quoniam Tu solus Sanctus. Tu solus Dominus.	Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit: Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All, Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters. du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser; du nimmst hinweg die Sünde der Welt: nimm an unser Gebet; du sitzt zur Rechten des Vaters: erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige, du allein der Herr,	Glory be to God on high. And on earth peace to men of good will. We praise thee; we bless thee; we adore thee; we glorify thee. We give thee thanks for thy great glory. Lord God, heavenly King, God the almighty Father. O Lord, the only-begotten Son, Jesus Christ, High, Lord God, Lamb of God, Son of the Father. You who take away the sin of the world, have mercy on us; You who take away the sin of the world, hear our prayer; You who sit at the right hand of the Father, have mercy on us. For you alone are holy, you alone are Lord,
---	---	--	---

Tu solus altissimus Iesu Christe.
Cum Sancto Spiritu in gloria
Dei Patris. Amen.

du allein der Höchste, Jesus Christus,
mit dem Heiligen Geist,
in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

you alone are most high, Jesus Christ,
with the Holy Spirit in the glory
of God the Father. Amen.

**Buxtehude: Quemadmodum desiderat
cervus ad fontem**

7 Quemadmodum desiderat cervus,
ad fontes aquarum,
ita desiderat anima mea, ad te Deum,
sitiuit, fontem vivum.
Quando veniam et apparebo
ante faciem tuam?
O fons vitae,
vena aquarum viventium,
quando veniam ad aquas
dulcedinis tuae?
Sitio, Domine, fons vitae es
satia me, sitio te Deum vivum,
sitio.

Wie der Hirsch sich
nach Wasserquellen sehnt, so sehnt sich
meine Seele, Gott, nach dir,
ist durstig nach der lebendigen Quelle.
Wann werde ich kommen
und vor deinem Angesicht erscheinen?
O Quelle des Lebens,
Gefäß des lebendigen Wassers,
wann werde ich zum Wasser
Deiner Wonne kommen?
Ich dürste, Herr, du bist die Quelle des Lebens,
sättige mich, ich dürste nach dir,
dem lebendigen Gott, ich dürste.

Just as the deer longeth for springs of water,
so my soul longeth for thee,
God, hath thirsted
[for thee], the living spring.
When shall I come and appear
before thy face?
O spring of life,
vein of living waters,
when shall I come to the waters
of thy sweetness?
I thirst, Lord, spring of life thou art,
sate me, I thirst for thee, the living God,
I thirst.

O quando veniam et apparebo,
Domine, ante faciem tuam,
putas me, videbo diem illam
iucunditatis et laetitiae, diem,
quam fecit Dominus, exultemus
et laetemur in ea,
ubi est certa securitas,
secura tranquillitas,
et tranquilla iucunditas,
iucunda felicitas,

O wann werde ich kommen und erscheinen,
Herr, vor deinem Angesicht,
du vertraust mir, ich werde jenen Tag
der Freude und Wonne sehen, den Tag,
den der Herr gemacht hat, lasst uns freuen
und frohlocken an ihm,
wo die gewisse Sicherheit ist,
die sichere Ruhe und die ruhige Wonne,
das wonnige Glück,
die glückselige Ewigkeit, die ewige Seligkeit

O when shall I come and appear,
Lord, before thy face,
thou thinkest of me, I shall see
that day of joy and gladness, [that] day,
which the Lord hath made,
let us rejoice and be glad in it,
where there is certain security,
secure tranquility, and tranquil joy,
joyous felicity, felicitous eternity,
eternal blessedness

felix aeternitas, aeterna beatitudo
et beata Trinitas
et Trinitatis unitas, et unitatis Deitas,
et Deitatis beata visio,
qua est gaudium Domini tui,
o gaudium, super,
supergaudium, vinces omne gaudium.

und die selige Dreifaltigkeit,
und die Einheit der Dreifaltigkeit,
und die Göttlichkeit der Einheit,
und die glückliche Anschauung der Gottheit,
wo die Freude deines Herrn ist,
o Freude, darüber hinaus, höchste Freude,
du wirst alle Freude übertreffen.

and the blessed Trinity
and the unity of the Trinity,
and the deity of unity,
and the blessed vision of the deity,
which is the joy of thy Lord,
o joy, above, above joy,
thou shalt conquer all joy.

Buxtehude: Nun lasst uns Gott dem Herren Dank sagen

10 1. Nun lasst uns Gott dem Herren
Dank sagen und ihn ehren,
von wegen seiner Gaben,
die wir empfangen haben.

1. Now let us give thanks unto the Lord God
and honour him
for the gifts
that we have received from Him.

2. Den Leib, die Seel, das Leben
hat er allein uns geben;
dieselben zu bewahren,
tut er kein Fleiss nicht sparen.

2. He alone has given us
our body, our soul, our life.
He spares no effort
in preserving these for us.

3. Nahrung gibt er dem Leibe,
die Seel muss uns doch bleiben,
wiewohl tödliche Wunden
sind kommen von der Sünden.

3. He gives sustenance to our body.
Our soul must yet endure,
no matter how many fatal wounds
we suffer through our sins.

4. Ein Arzt ist uns gegeben,
der selber ist das Leben,
Christus, für uns gestorben,
der hat das Heil erworben.

4. A physician has been given to us
who is life itself.
Christ, who died for us,
has bought us our salvation.

5. Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl
dient wider allen Unfall;

5. His word, his baptism, his supper
serve to ward off all misfortune,

der Heilig Geist im Glauben
lehrt uns darauf vertrauen.

the Holy Spirit in faith
teaches us to rely on this.

6. Durch ihn ist uns vergeben
die Sünd, geschenkt das Leben.
Im Himmel solln wir haben,
o Gott, wie grosse Gaben!

6. Through him our sins have been forgiven
and life has been granted to us.
In Heaven we shall have
such great gifts, O God!

7. Wir bitten deine Güte,
wollst uns hinfort behüten,
uns Grosse mit den Kleinen;
du kannst's nicht böse meinen.

7. We crave your goodness
and beg you to protect us henceforth,
great and small alike.
You cannot mean us ill.

8. Erhalt uns in der Wahrheit,
gib ewigliche Freiheit,
zu preisen deinen Namen
durch Jesum Christum. Amen.

8. Keep us in the truth,
grant us eternal freedom,
to praise your name
through Jesus Christ. Amen.

Buxtehude: Kanon Ecce quam bonum

II Ecce quam bonum
et quam iucundum
habitare fratres in unum.

Siehe, wie fein und lieblich ist es,
wenn Brüder einträchtig
beieinander wohnen.

Behold, how good
and how pleasant it is for brethren
to dwell together in unity!

Joachim Decker: Choral An Wasserflüssen Babylon

Franz Tunder: An Wasserflüssen Babylon

- 12/ An Wasserflüssen Babylon,
13 Da sassen wir mit Schmerzen,
Als wir gedachten an Zion,
Da weinten wir von Herzen.
Wir hingen auf mit schwerem Muth
Die Harfen und die Orgeln gut
An ihre Bäum' der Weiden,
Die drinnen sind in ihrem Land;
Da mussten wir viel Schmach und Schand'
Täglich von ihnen leiden.
- By the waters of Babylon,
we sat with sorrow
when we remembered Zion,
there we wept our heartfelt tears.
With a heavy heart we hung up
our good harps and organs
on the willow trees
which grow within their land.
Much humiliation and indignity we were forced
to suffer under them each day.

Buxtehude: Laudate pueri Dominum

- 15 Laudate, pueri, Dominum;
laudate nomen Domini.
Sit nomen Domini benedictum
ex hoc nunc et usque in saeculum.
A solis ortu
usque ad occasum,
laudabile nomen Domini.
Excelsus super
omnes gentes Dominus,
et super caelos gloria ejus.
Qui sicut Dominus Deus noster,
que in altis habitat,
et humilia respicit in caelo
et in terra?
Suscitans a terra inopem,
et de stercore
erigens pauperem:
- Lobt, ihr Knechte des Herrn,
lobt den Namen des Herrn.
Der Name des Herrn sei gepriesen
von nun an bis in Ewigkeit.
Vom Aufgang der Sonne
bis zu ihrem Untergang
sei gelobt der Name des Herrn.
Erhaben ist der Herr
über alle Völker, über den Himmeln
ist seine Herrlichkeit.
Wer ist wie der Herr, unser Gott,
der wohnt in der Höhe,
der hinabschaut in die Tiefe,
auf Himmel und Erde?
Den Geringen richtet er auf
aus dem Staub, aus dem Schmutz
erhebt er den Armen,
- Praise ye the Lord. Praise, O ye servants
of the Lord, praise the name of the Lord.
Blessed be the name of the Lord
from this time forth and for evermore.
From the rising of the sun
unto the going down of the same
the Lord's name is to be praised.
The Lord is high
above all nations, and his glory
above the heavens.
Who is like unto the Lord our God,
who dwelleth on high,
Who humbleth himself to behold the things
that are in heaven, and in the earth!
He raiseth up the poor
out of the dust, and lifteth
the needy out of the dunghill;

Ut coloret eum
cum principibus,
cum principibus populi sui
Qui habitare facit sterilem
in domo, matrem filiorum laetantem
Gloria Patri, et Filio,
et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio,
et nunc, et semper,
et in saecula saeculorum. Amen.

um ihn wohnen zu lassen
bei den Fürsten,
bei den Fürsten seines Volks.
Die Kinderlose lässt er wohnen
im Haus als frohe Mutter von Kindern.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang,
so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen.

That he may set him with princes,
even with the princes of his people.
He maketh the barren woman
to keep house, and to be
a joyful mother of children.
Glory be to the Father, and to the Son,
and to the Holy Spirit.
As it was in the beginning,
is now, and ever shall be,
world without end. Amen.

Buxtehude: Alleluia aus „Der Herr ist mit mir“

20 Alleluia.

G010005372388K

deutsche
harmonia
mundi

